

Gemäldeausstellung " 100 Stätten der Templer "

Der Weißenfesler Kunstmaler Reinhard Bergmann gestaltet seit Jahrzehnten europäische mittelalterliche Architektur. Mittels seiner umfangreichen Studienreisen stellte er in Ölfarbentechnik Themen wie Romanik in Sachsen-Anhalt oder Europa, Burgen und Schlösser in Europa, Schlösser an der Loire, Ruinen, Klöster oder Zisterzienser-Architektur zusammen. Aber auch die herausragenden Persönlichkeiten aus den Zeiten des Mittelalters werden von ihm zu Ausstellungszyklen zusammengefasst. Die Kriegsschauplätze des Schwedenkönig Gustav II. Adolf, die Burgen der Staufer, Wallensteins Lebensorte oder die Luther-Stätten sind Beispiele für die Verbundenheit des Künstlers mit mitteleuropäischer und europäischer Geschichte in ihrer heutigen Form.

Auf einer Israelreise im Herbst 2011 wurde Reinhard Bergmann zu einem neuen historischen Thema für seine Malerei inspiriert. Zum Jahreswechsel entstanden Gemälde mit Motiven, die auch die Gründungsstätten der geistlichen Ritterorden in Jerusalem zeigen. Zusammen mit Bildern aus dem Fundus des Künstlers zu diesem Thema entstand der neueste Ausstellungszyklus "Architektur der Ritterorden".

Diese Motiv-Zusammenstellung umfasst bis Ende 2014 ca. 400 Einzelbilder über die noch erhaltenen Burgen, Schlösser, Kirchen, Kapellen, Komtureien und Ordenssitze der drei größten geistlichen Ritterorden des Mittelalters: der Templer, Johanniter und des Deutschen Ordens.

Auf Grund der Vielzahl der Gemälde können ab 2015 alle 3 Orden als separate Präsentation gezeigt werden.

Der Älteste der drei Orden, die ihren Ursprung im heutigen Israel haben, sind die Templer. Sie haben seit dem 12. Jahrhundert den Schutz der Pilger auf dem Weg zur Grabeskirche Jerusalem gesichert und die europäischen Kreuzfahrer in ihrer Mission auch militärisch unterstützt. Mit der Veränderung der Machtverhältnisse im Heiligen Land bildeten sie im Mittelmeerraum neue Stützpunkte. Eine territoriale Erweiterung fand vorrangig in ihrem Mutterland Frankreich statt. Ihre Stützpunkte, die ihre wirtschaftliche Basis darstellten, fand man aber auch vom baltischen Raum bis nach Sizilien und von der iberischen Halbinsel bis nach Ungarn. Sie waren die Pioniere des heutigen Bankwesens und teilweise reicher als europäische Monarchien. Das war der Hauptgrund für ihren Untergang, der vom französischen König und dem Papst ab Freitag den 13. Oktober 1307 systematisch durchgeführt wurde. Nach der Zerschlagung des Ordens wies der Papst die Übernahme der Templergüter durch die Johanniter an.

Die Templer haben architektonische Werke aus den Stilepochen der Romanik und der Gotik hinterlassen, die von Bergmann im Laufe der letzten 5 Jahre aufgesucht wurden, um sie mittels ganz eigener künstlerischer Handschrift auf Leinwand darzustellen. Eine Auswahl von 100 Ölgemälden mit Motiven der Templerstätten werden in diesem Jahr erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Dokumentation zu jedem Bild ermöglicht das Nachlesen zum historischen Hintergrund. So wurden die Bildmotive aus Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechien, Italien und Israel ausgewählt. Sie stellen keine historisierende oder phantastische Malerei dar, sondern zeigen die architektonischen Überbleibsel auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschungen der Universitäten Paris und Hamburg.

Rund ein Jahr lang bereiteten das Team von Kultur mit Pfiff - Modellbahn Wiehe und der Künstler Reinhard Bergmann die "Templerstätten"-Ausstellung in Wiehe vor. Sie wird dort noch bis Oktober 2016 gezeigt und geht dann nahtlos in die "Stätten der Johanniter"-Präsentation über.